

Einmal mit Bülent auf der Bühne stehen

RN 2 18.7.23

Abschluss des von der „Bülent Ceylan Für Kinder Stiftung“ ermöglichten Projekts „Deine Chance auf Musik“ findet am Sonntag statt

Von Christina Schäfer

Weinheim. Er ist voll besetzt, der große Saal der Musikschule. Es ist Samstag. Es ist heiß, die Fenster sind weit geöffnet. Und so hören auch die Menschen draußen auf der Straße, was hier drinnen passiert, werden Teil der Probe, die seit 10 Uhr stattfindet. „Denn du bist anders, anders als die anderen“, singt der Chor. Dazu spielt ein ganzes Orchester, erklingen Schlagzeug, Streicher und Bläser in vollem Ton. Es ist ein Orchester, bestehend aus Anfängern und Fortgeschrittenen, aus Lernenden und Lehrenden, aus Erwachsenen und Kindern. Nicolai Pfisterer hält Stimmen und Instrumente zusammen. Er dirigiert, er hat die Arrangements geschrieben. Sie sind besonders. So wie das Orchester. So wie das gesamte Projekt.

Die RNZ erlebte bei Probe einen nachdenklichen Comedian

Hier im großen Saal spielen nicht wenige Kinder, die im Oktober erstmals ein Instrument in der Hand gehalten haben. Es sind Kinder aus Familien, die sich den Musikschulunterricht nicht leisten könnten, viele von ihnen mit Migrationshintergrund. Dass sie nun trotzdem im Orchester sitzen, ermöglicht die „Bülent Ceylan Für Kinder Stiftung“ mit dem Projekt „Deine Chance auf Musik“. Ceylan selbst ist vor Ort. Er lehnt an der Wand, hört zu, singt mit. „Es ist traurig, dass Kinder aus ganz unterschiedlichen Gründen nicht den Zugang zu Musikunterricht haben“, sagt der Mann, der sonst für den Witz auf der Bühne steht, später – und es ist ihm ernst.

Eigentlich, so findet er, müsste die Förderung aus Berlin kommen. Denn, so Ceylan, Musik hat für Kinder Bedeutung. „Sie ist für Psyche und Seele wichtig.“ Sie leistet Integrationsarbeit und fördere das Sozialverhalten. Die Förderung aus Berlin, sie kommt dennoch nicht – und so springt die Stiftung ein. Was Ceylan im ZDF in der Doku-Reihe „Don't stop the music“ an einer Berliner Schule begonnen hat, nämlich Kinder an die Musik heranzubringen, setzt er nun mit seiner Stiftung in Weinheim fort. Sein Blick, sein Lächeln in der Probe zeigt:



Nicolai Pfisterer (im Vordergrund) hält bei den Proben für das ausverkaufte Abschlusskonzert am Sonntag die Stimmen und Instrumente zusammen. Bülent Ceylan (am Fenster, 3. v. l.) bleibt dagegen im Hintergrund. Denn für ihn gilt: „Die Kinder sind die Stars“. Foto: Dorn

Mit dem Ergebnis ist er bereits jetzt eindeutig zufrieden.

120 Kinder sind mithilfe von karitativen Institutionen sowie dem städtischen Fachamt im Vorfeld des Projekts ausgewählt worden, um ihnen den Besuch der Musikschule anzubieten. 80 von ihnen, sagt Musikschulleiter Jürgen Osuchowski, hätten seit Oktober den Unterricht regelmäßig besucht. Ihr Instrument haben sie sich selbst ausgesucht. „Wir wollten, dass die Kinder das Instrument lernen, das sie ruft“, erzählt Osuchowski. Jetzt sitzen diese Kids zwischen jenen, die mit ihnen angefangen haben, und jenen, die schon lange spielen. Es ist die vierte Probe in großer Runde.

„Jeder ist anders, anders ist gut; und anders braucht Mut“, schallt es ins Ohr. Es ist ein Lied aus der Feder von Peter Plate und Ulf Sommer, Filmmusik eines „Bibi und Tina“-Films. Eines von vier einstudierten Liedern. Pfisterer sagt, Arrangement und Orchestrierung sind abgestimmt auf die Stärken der Schülerinnen und Schüler. Für ihn ist es besonders zu hören, wie es klingt, wenn alle spielen: „Es ist zu-

sammengewachsen.“ Gewachsen sind auch die Kinder, die durch das Projekt unterstützt werden, weiß Osuchowski. Anfängliche Schüchternheit ist Freude gewichen. „Sie kommen und gehen mit einem Lächeln“, sagt er, und: „Sie sind angekommen.“ Das gilt auch für die Probe.

Die ist nach zweieinhalb Stunden zu Ende. Probe heißt, es kommt noch mehr. Das ist in diesem Fall ein Konzert am Sonntag, 23. Juli, in der Stadthalle. Zu hören sein werden neben dem Orchester verschiedene Ensembles. „Es ist ausverkauft“, freut sich Osuchowski auf eine voll besetzte Stadthalle. Und mit dabei ist an diesem Tag dann auch Bülent Ceylan, der im Chor mitwirkt. Für die Kinder ein Ansporn – schließlich stehen sie dann mit einem echten Star auf der Bühne. Für Bülent Ceylan aber ist klar: Die Kinder sind die Stars. „Diese Wertschätzung, das vergessen sie nicht.“

„Deine Chance auf Musik“ soll daher keine einmalige lokal begrenzte Sache bleiben, erklärt Heiner Bernhard, Mitglied im Stiftungskuratorium. Das Projekt soll

Impulse setzen, Nachahmer finden. Weinheim, so sagt er, werde dann mit seiner Erfahrung zur Seite stehen.

Vor Ort stellt sich derweil die Frage, wie es nach dem Konzert, dem Höhepunkt, weitergeht. „Wir werden uns zusammensetzen und sehen, welches Budget zur Verfügung steht“, so Melanie Margin, Geschäftsführerin der „Bülent Ceylan für Kinder Stiftung“. Ceylan selbst lässt an seinem Willen zur Fortsetzung keinen Zweifel. „Es muss weitergehen, es wird in den nächsten Jahren ja nicht besser“, verweist er auf die Vernachlässigung des Musikunterrichts schon in den Schulen. Er sagt aber auch, dass es Spenden braucht, damit diejenigen Kinder, deren Familien den Musikunterricht nicht ermöglichen können, weiterlernen dürfen.

Damit ein Chor weitersingt, die Kinder weiter dem Ruf ihres Instruments folgen können.

① **Info:** Informationen zur Stiftung und das Spendenkonto finden Interessierte unter www.bc-stiftung.de.